

Wilde Pferde im Märchenwald

Der Peneda-Gerês, der einzige Nationalpark Portugals, ist ein Paradies für Wanderer. Von Ulrich Willenberg

Es ist ein Bild wie aus vergangenen Zeiten. Kühe trotten am Abend gemütlich über die holprige Dorfstraße zu ihrem Stall. Schwarz gekleidete Frauen klönen vor von Weinreben umrankten Häusern, während sie Gemüse putzen. Pünktlich um sechs versammeln sich die Bewohner zur Abendmesse in der kleinen Kirche von Germil. Nur noch 48 vor allem alte Menschen leben in diesem typischen Dorf im Südwesten des portugiesischen Nationalparks Peneda-Gerês. Einige der wunderschönen Bauernhäuser aus Granit sind inzwischen verlassen und suchen nach einem Käufer. Der einzige Nationalpark Portugals mit seinen dichten Wäldern und tief eingeschnittenen Tälern ist ein Paradies für Naturfreunde und Wanderer. Zahlreiche Wege erschließen jeden Winkel des 700 Quadratkilometer großen, hüfenförmigen Schutzgebietes, das sich über mehrere Klimazonen erstreckt.

Wandern auf dem „Weg nahe dem Himmel“

Einer der schönsten Rundwege ist der Trilho Pertinho do Céu im Nordwesten des Nationalparks. Übersetzt heißt das „Weg nahe dem Himmel“. Er führt durch einen Eichenhain hinauf zur Sommeralm Branda de Busgalinhas mit ihren einfachen Steinhütten. Der steile Anstieg auf über 1000 Meter wird belohnt mit einem traumhaften Panoramablick über die Berge des Nationalparks.

Ein Ausgangspunkt für den Wanderweg ist Sao Bento de Cando. In dem zwischen schroffen Granitfelsen eingebetteten Dörfchen oberhalb des Rio Grande leben einige Kleinbauern, die Schafe oder Kühe halten und etwas Gemüse in ihren Gärten anbauen. Es gibt auch ein winziges Lädchen mit einem sehr überschaubaren Angebot. Von jedem Produkt finden sich nur ein



In Nordportugal müssen sich die Garranos vor Wölfen verstecken.

Traumhaft: Die Sommeralm Branda de Busgalinhas kommt dem Himmel sehr nah. FOTOS: WILLENBERG

oder zwei Packungen im Regal. Groß ist das Angebot im Kurort Gerês, dem touristischen Zentrum des Nationalparks. Hier gibt es zahlreiche Läden, Hotels und Restaurants, die üppige Mahlzeiten anbieten. Kalorienzählen sollte man bei der fleischlastigen und fettigen Küche Portugals nicht. Gegen Dickleibigkeit soll angeblich das Heilwasser der Thermalquellen helfen.

An sonnigen Sommerwochenenden wird es turbulent in Gerês. Autokolonnen wälzen sich über die kurvenreiche Straße von Braga hinauf

in den von Bergen umrahmten Ort. Auf dem Stausee etwas unterhalb tummeln sich zahlreiche Wassersportler. Ruhe findet man auf den zahlreichen Wanderwegen rund um Gerês. Wunderschön ist der einige Kilometer nördlich verlaufende Trilho Da Geira. Er führt durch einen traumhaften Märchenwald mit von Flechten und Moos überwucherten Eichen sowie Eschen, Erlen und Weiden. Der Pfad folgt einer von Meilensteinen gesäumten Heerstraße der Römer, der die Stadt Braga mit dem nordspanischen Asturien verband. Reißende Bäche wie der glasklare Rio Homem durchziehen den Urwald und ergießen sich über Wasserfälle in steiner-

ne Schwimmbecken. Eine willkommene Abkühlung an heißen Tagen. Wer Glück hat, begegnet einer Herde von Garranos, die das ganze Jahr draußen leben. Diese kleinen Wildpferde sind zutraulich und wirken sehr ausgeglichen. „Man sollte sie aber nicht anfassen, dann treten sie aus“, warnt Parkmitarbeiter Pedro. Nur in der Größe eines Ponys können sie sich im meterhohen Farn vor Wölfen verstecken. Zwölf Rudel soll es im Nationalpark geben. „Die Raubtiere sind sehr scheu. Man bekommt sie nicht zu sehen“, sagt Pedro.

Während sich der Tourismus im Raum Gerês konzentriert, fahren nur wenige Urlauber in den einsamen Nordosten des Schutzgebietes. Eine kaum befahrene Straße in Richtung der spanischen Grenze führt durch dichte, von kargen Berghängen überragte Wälder hinauf zur fast

baumlosen Hochebene Alto do Ouros. Vor allem bei Nebel fühlt man sich nach Schottland versetzt.

Eine schmale Nebenstraße endet in Portugals höchstem Dorf Pitoes das Júnias am Fuße einer oft von Wolken verhangenen, wild gezackten Felswand. An trüben Tagen könnte man in dem auf über 1100 Metern hoch gelegenen und etwas

düsteren Ort einen Psychothriller drehen.

In der Nähe hütet Miguel seine kleine Rinderherde. Begleitet wird er von seinen drei Pastores, einer kleinen Schäferhundrasse. Auf die wunderschönen Tiere ist er sichtlich stolz. „Schaut, die habe ich gerade gefunden“, sagt der freundliche Mann. Viele Jahre hat er in einem Schweizer Hotel gearbeitet bis das Heimweh zu groß wurde.

Die Verbundenheit zur Heimat bleibt

Eher unfreiwillig zurückgekehrt ist der junge Ingenieur Carlos, nachdem er in der Stadt seine Arbeit verloren hatte. Jetzt hilft er in dem winzigen Dorfcafé aus, das seiner Mutter gehört. Die sitzt zusammen mit dem einzigen Gast vor dem Fernseher und häkelt. „Es kommen nur wenige Touristen hierher“, erzählt der Sohn.

Etwa 140, vor allem ältere Menschen wohnen noch in Pitoes das Júnias. „Sie leben von der Hand in den Mund“, erzählt Carlos. Das Klima ist rau hier oben, vor allem im Winter kann es recht ungemütlich werden. „Anfang des Jahres ist es sehr kalt, und es fällt Schnee“, sagt er. Die meisten Jungen scheuen das einsame und entbehrungsreiche Leben und wandern ab, manche bis nach Afrika oder Südamerika. „Fast alle jungen Leute gehen weg“, bedauert der junge Mann. Doch die Verbundenheit zur alten Heimat bleibt. Viele kommen im Sommer zurück, um Urlaub zu machen. „Dann ist hier viel los“, freut sich Carlos.

INFO

Anreise: Ab Düsseldorf mit Iberia (☎ 069/50 07 38 74, www.iberia.com) über Madrid oder ab Frankfurt mit Lufthansa (☎ 069/86 79 97 99, www.lufthansa.com) nach Porto. Mit dem Mietauto bis Gerês.
Veranstalter: „erlebe Portugal“ (☎ 02837/6 63 81 49, www.erlebe-portugal.de) bietet

die dreitägige Reise „Aktiv im unentdeckten Portugal“ mit Wanderung durch den Nationalpark ab 134 Euro pro Person bei eigener Anreise an.
Kontakt: Portugal Tourismusinformation, ☎ 030/2 54 10 60 www.visitportugal.de Nationalpark Peneda-Gerês www.visitgeres.com

Anzeige



Jetzt buchen und Herbsttrabatte sichern!



Die Belgische Küste, das sind 67 Kilometer voller Urlaubsfreude, toller Angebote und attraktiver Vergünstigungen.



DIE BELGISCHE KÜSTE EXTRA DELUXE

flandern.com/kueste

VISITFLANDERS